

Wenn die Menschen nicht zu den Büchern kommen (können), müssen die Bücher zu den Menschen kommen

von **KATRIN KROPF**

Dieser Gedanke ist zugegebenermaßen nicht neu. Zwischen den Jahren 1967 und 1999 gab es in der Stadtbibliothek Chemnitz bereits einen Bereich „Soziale Bibliotheksarbeit“. Die Stadtbibliothek lieferte Bücherkisten an Privathaushalte, soziale Einrichtungen, Kindergärten und Horte. Mit über 1.000 „Hausbibliotheken“ konnte sie ein großflächiges Netz entwickeln. Im Rahmen einer Haushaltskonsolidierung der Stadt Chemnitz musste 1999 der Bereich „Soziale Bibliotheksarbeit“ aufgelöst werden.

Anfang 2012 startete in der Stadtbibliothek Chemnitz das Projekt „Mobiler Lieferservice“. Hierbei geht es um die Rückbesinnung auf die elementare Verantwortung einer demokratischen Gesellschaft, all ihren Mitgliedern Zugang zu Information zu verschaffen und sie somit in das gesellschaftliche Leben einzubinden. Der Lions Club Chemnitz Schmidt-Rottluff unterstützte dieses Projekt mit einer großzügigen Anschubfinanzierung.

Eine Arbeitsgruppe der Stadtbibliothek erarbeitete ein Konzept, mit dem sich die zentrale Frage „Welcher Bibliothekskunde würde sich in welcher Situation gern Bibliotheksmedien liefern lassen?“ beantworten lässt.

Immobilie und Hochbetagte

Mehr als 20 % der Chemnitzer Bevölkerung sind über 70 Jahre alt (Stand: 29.02.2012). Eine Vielzahl



dieser Menschen kann die Bibliotheken nicht mehr selbstständig aufsuchen. Seit Mitte März 2012 beliefern Ehrenamtliche des Fördervereins der Stadtbibliothek hochbetagte Bibliothekskunden im Chemnitzer Stadtgebiet. Als hochbetagt gilt hierbei, wer das 80. Lebensjahr vollendet hat. Doch auch immobile Bibliothekskunden, die dieses Alter nicht mit sich bringen, profitieren vom kostenfreien Lieferservice der Stadtbibliothek.

Die Ehrenamtlichen suchen die immobilen und hochbetagten Kunden in der Regel einmal monatlich auf, bringen bis zu drei Bibliotheksmedien pro Lieferung und nehmen auf Wunsch auch wieder drei Medien zur Abgabe mit. „Befördert“ wird das Projekt durch die Chemnitzer Verkehrs-AG (CVAG). Im August begleitete ein Kamerateam der MDR-

Sendung „Hier ab vier“ den Weg einer Ehrenamtlichen mit einem bestellten Buch von der Bibliothek bis zum Kunden. Bereits 21 Bibliothekskunden zwischen 25 und 91 Jahren (Stand 15.10.2012) nutzen diesen Service regelmäßig, wovon knapp die Hälfte zuvor noch nicht in der Bibliothek angemeldet war, neun Personen über 80 Jahre alt und drei Personen temporär immobil sind. Bei ihren Auslieferungen erfahren die ehrenamtlichen Helfer viel Freude, Anerkennung und Dankbarkeit von den Kunden. Die Bibliothek verspricht sich im Laufe der Zeit, auch durch eine gezielte Zusammenarbeit mit Multiplikatoren wie Pflegediensten und Seniorenbegegnungsstätten, einen kontinuierlichen Zuwachs an Nutzern dieses Bibliotheksangebots.

Seniorenbegegnungsstätten

Mitte März 2012 begann auch die Belieferung der ersten Seniorenbegegnungsstätten mit individuellen Medienpaketen. Hierbei werden monatlich Medienkisten mit bis zu 30 Medien aus dem ausleihbaren Bibliotheksbestand direkt in die Einrichtungen gebracht und den Besuchern zur Verfügung gestellt. Fünf Begegnungsstätten im Chemnitzer Stadtgebiet nutzen dieses Angebot bereits. Die Resonanz ist bisher durchweg positiv, die Wünsche der Senioren von Ort zu Ort verschieden, zumeist werden jedoch Hörbücher, Großdruckbücher, Spiel- und Dokumentarfilme bevorzugt. In der Regel gibt es in den teilnehmenden Begegnungsstätten bereits Vorleserpaten des „Förderer der Stadtbibliothek Chemnitz“ e. V. So kann noch besser auf die Wünsche in den Einrichtungen eingegangen werden und die neue Medienlieferung zum Lesenachmittag präsentiert werden.

Expresslieferung

Seit Ende Juli 2012 wird die Option der Medienlieferung auch allen anderen Kunden der Stadtbibliothek Chemnitz angeboten. Zum Preis von 3,50 Euro kann sich jeder Bibliothekskunde mit wenig Zeit bis zu drei Medien an eine beliebige Chemnitzer Adresse liefern lassen. Jedes weitere Medium der Bestellung kostet weitere 50 Cent. Erfolgt die Bestellung telefonisch oder per Onlineformular bis 14 Uhr eines Werktags, so kann bereits am nächsten Werktag geliefert werden. Aktuell erfolgt auch bei diesem Angebot die Auslieferung und Abholung der Medien durch die zwölf Ehrenamtlichen. Bei wachsendem Lieferbedarf könnte perspektivisch auf einen professionellen Fahrradkurier zurückgegriffen werden. Dieser wurde in einem Vergleich als der ökonomisch und ökologisch günstigste Kurierdienst im Stadtgebiet ermittelt. Jedoch haben nach aktuellem Stand leider noch keine Bibliothekskunden dieses kostenpflichtige Angebot wahrgenommen. Im Rahmen einer studentischen Evaluierung werden unter anderem weitere Entwicklungsmöglichkeiten für den Zahlkundenlieferservice geprüft. Denkbar bei Fortführung des Projektes ist beispielsweise eine Bestellmöglichkeit direkt über den OPAC der

Stadtbibliothek macht Bücher mobil!



Wir bringen Ihnen
die Bücher ins Haus!



© Ulf Dahl

Bibliothek, ähnlich dem auf diese Weise erfolgreich funktionierenden Postservice der Stadtbibliothek Graz. Dies würde die Sichtbarkeit des Angebotes maßgeblich erhöhen.

Ausblick

Auch zahlreiche Chemnitzer Kinder und Jugendliche sind eingeschränkt mobil, bilden jedoch eine Kernzielgruppe der Stadtbibliothek. Gerade sie sollen in den Stadtteilen, in welchen keine Stadtteilbibliotheken mehr vorhanden sind, von einem aktuellen Medienangebot profitieren. Für das Jahr 2013 wird zur medialen Grundversorgung dieser Kinder und Jugendlichen, gemeinsam mit dem Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit e. V., ein Projekt zur turnusmäßigen Medienlieferung geplant. Ähnlich dem bereits erprobten Modell der Medienpaketlieferungen für Seniorenbegegnungsstätten, wird die Medienlieferung an kooperierende Kinder- und Jugendhäuser innerhalb von Chemnitz erfolgen. Die Testphase des „Mobilen Lieferservices“ läuft bis Ende 2013. Die Stadtbibliothek wird sich über diese Zeit hinaus bemühen, diese Formen der Sozialen Bibliotheksarbeit fortzusetzen. Die positiven Stimmen der belieferten Kunden und die derzeitigen demografischen Entwicklungen in Chemnitz, stehen für diese Notwendigkeit.



KATRIN
KROPF